Der höfliche Besserwisser

Ihr wollt „Künstliche Intelligenz“ auch für euch arbeiten lassen? So geht‘s!

Hallo, liebe Surferinnen und Surfer im World Wide Web! Hier ist wieder euer Diggi. Heute geht es um einen neuen Mitspieler in der digitalen Welt: die Künstliche Intelligenz, kurz KI. Es handelt sich um eine Technik, die menschliche kognitive Fähigkeiten wie das Lernen und Wahrnehmen nachahmt und die derzeit die Schlagzeilen beherrscht. Zum Einsatz kommt sie beispielsweise in Navigationsgeräten, bei Sprachassistenten wie Siri, Alexa und Ähnlichem, bei Geräten im Smart Home oder im Musik- und Videostreaming, wo basierend auf dem Geschmack des Nutzers passende Angebote unterbreitet werden. Auch bei der Sicherheitstechnik im Auto – Müdigkeitswarner, Spurhalteassistent – hilft KI mit. Sie kann vieles effizienter und schneller erledigen und bietet große Zukunftschancen.

Nicht verschweigen will ich, dass manche Menschen aber auch unabsehbare Risiken mit dieser rasanten Weiterentwicklung der Digitaltechnik verbinden. Kürzlich äußerten Experten sogar die Befürchtung, diese superintelligenten Superrechner könnten eines nicht fernen Tages die Herrschaft über die Menschen übernehmen. Man sollte ihre Weiterentwicklung stoppen, forderten sie. Wie auch immer, ganz unmittelbar erscheint mir tatsächlich die Gefahr, dass ganze Berufsgruppen von der menschenähnlichen Intelligenz verdrängt werden.

Bis es so weit ist, bleibt locker und genießt die enormen Vorteile, die die KI euch bietet. Denn was viele nicht wissen: Sie ist auch für Menschen, die ansonsten wenig von digitaler Technik verstehen, direkt nutzbar und nützlich.

Die neuen, auf riesigen Datenmengen basierenden Informationssysteme sind so leicht zu bedienen wie eine Suchmaschine und beantworten in ähnlicher Weise jede nur erdenkliche Frage, die ihr ihnen stellt. Und genau das ist der Aspekt, auf den wir uns hier konzentrieren wollen. Der immense Vorteil: Ihr bekommt nicht wie bei Google und Co. einen Wust an weiterführenden Quellen, aus dem ihr euch bedienen könnt, den ihr aber zunächst nach Brauchbarkeit sichten müsst. Vielmehr nimmt die KI euch einen großen Teil der Arbeit ab: Sie durchkämmt das Netz nach passenden Informationen und schreibt für euch darauf basierend einen fertigen Text zu jedem Thema in jeder gewünschten Länge und jeder erwünschten Qualität.

Die KI als Helfer. Dieses Bild wurde von einem Rechner „gemalt“

Ob ihr nun wissen wollt, wie groß Murmeln sein müssen, damit Kinder sie beim Spielen nicht verschlucken, ob es darum geht, welcher Feldherr die entscheidende Schlacht im 30-jährigen Krieg gewonnen hat, wie ein Sauerbraten recht mürbe wird, oder ob ihr von der KI eine Tabelle zur Entwicklung der Elefantenpopulation in Namibia in den vergangenen 20 Jahren erbittet – die KI liefert in zwei, drei Sekunden. Sie schreibt euch sogar ein Gedicht zu Onkel Herberts 75. Geburtstag. Zugegeben: Hier müsst ihr dem digitalen Helfer zuvor natürlich ein paar Infos über den lieben Onkel geben.

Das Verblüffende ist, dass die KI mit dir „spricht“ wie ein normaler Gesprächspartner. Sie ist höflich, reagiert individuell und überhaupt nicht schablonenhaft auf dein Anliegen. Wenn du etwas nicht verstehst, schreibst du ihr „Das habe ich nicht verstanden. Erkläre es mir bitte nochmal für Laien“ – und einen Augenblick später hat die KI reagiert. Auch die Quellen der Informationen werden genannt.

Ich habe mir auch schon von der KI helfen lassen – manchmal war sie derart nett, dass ich mich sogar bedankt habe. Bauklötze gestaunt habe ich sowieso!

Voraussetzung für den ganzen Zauber

Bild: Freepik.com

Künstliche Intelligenz ist für viele ein großes Rätsel - dabei leben wir schon längst mit ihr

ist, dass ihr auf eurem Smartphone oder Rechner die entsprechende App installiert habt. Wie das geht, verrate ich euch jetzt. Es gibt verschiedene kostenfreie KI-Apps, zum Beispiel Copilot von Microsoft oder ChatGPT, Google Gemini, Cleverbot oder Ask AI. Die kostenpflichtigen KI-Apps sind leistungsfähiger, für den normalen Nutzer reichen jedoch die Gratis-Versionen.

Ihr sucht euch im App Store (für iPhones) oder Play Store (für Android-Geräte) die App eurer Wahl, tippt auf Laden bzw. Installieren. Anschließend öffnet ihr die App auf eurem Gerät und folgt den Anweisungen auf dem Bildschirm, um euch auf einem bestehenden Konto anzumelden oder ein neues einzurichten. Hier hat es bei mir ein bisschen gehakt. Lasst euch nicht entmutigen und fragt jemanden aus eurem Bekanntenkreis, der Familie oder bei den beiden digitalen Workshops in Maintal (Kontaktmöglichkeiten am Ende des Artikels). Es lohnt sich, denn ihr werdet viel Freude an dem neuen Helfer haben.

Auf dem Windows PC sind viele KI-Anwendungen als Desktop-Apps verfügbar oder können über den Microsoft Store heruntergeladen werden. Außerdem könnt ihr Web-Apps direkt über den Browser verwenden. Für Mac-PCs gibt es entsprechende Apps über den Mac App Store oder als Web-Apps. Die bekanntesten, die auf verschiedenen Plattformen genutzt werden können, sind: Microsoft Copilot, ChatGPT und Google Assistant.

Am interessantesten für mich ist die Suchfunktion der App. Hier findest du ein Fenster, in das du nun wie erwähnt jede erdenkliche Frage eintippen kannst.

Bei alldem solltet ihr kritisch bleiben und euch immer folgende Fragen stellen: Sind die bei der Antwort genannten Quellen vertrauenswürdig, ist die Information aktuell und objektiv? Fehlen wichtige Aspekte? Passen die Angaben zu eurer Vorinformation und zum „gesunden Menschenverstand“? Niemals vergessen solltet ihr, dass die KI nicht unfehlbar und die ganze Show nicht umsonst ist. Denn die von euch eingegebenen Informationen werden verarbeitet und von den großen KI-Konzernen wie Microsoft, Google, IBM, OpenAI und Amazon für wirtschaftliche Zwecke genutzt. Dies birgt immer die Gefahr, dass Daten in falsche Hände geraten. Außerdem verschlingen die erforderlichen Rechenzentren enorm viel Energie.

Ich wünsche euch viel Spaß mit eurem neuen persönlichen Besserwisser! Nutzt diese vielversprechende und bequeme Möglichkeit der Weiterbildung mit Bedacht! Schaltet nicht die KI-App ein und euer Gehirn aus.

Apropos Gehirn: Die Unterscheidung von Wahrheit und Täuschung ist in einer Welt, in der leider nicht nur jeder das Recht auf eine eigene Meinung hat, sondern auch auf seine eigene Realität, von großer Bedeutung. Hier helfen Faktencheck-Plattformen wie „Mimikama: Faktenchecks und verifizierte Nachrichten“, „CORRECTIV.Faktencheck“ und „faktenfinder – Fakten-Checks und Hintergründe“.

Eine Fülle an Kompetenz, Informationen und Anregungen zum kritischen Umgang mit Informationen findet ihr auch bei „digitaler-engel.org“. Gefördert durch das Bundesfamilienministerium haben die Macher der Plattform auch viel Wissenswertes für uns, also für die ältere Generation, zusammengestellt. Hier findet ihr Erklärvideos zu vielen Fragen, die beim täglichen Überleben in der digitalen Welt wichtig sind, zum Beispiel „Künstliche Intelligenz“, „sichere Passwörter“, „online einkaufen“, „sichere Bezahlmethoden“ oder „Videotelefonie (SKYPE)“.

So, ihr Lieben, das war‘s. Bis zum nächsten Mal!

Euer Diggi
Michael Eschenauer

Die Helfer in der Nähe

Fit für die digitale Welt: Die Bürgerhilfe Maintal bietet sogenannte Digitaltreffen für Seniorinnen und Senioren an. Hier erfahren die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung alles, was heutzutage im Umgang mit Computer, Internet und Smartphone wichtig ist. Die Treffen in der Neckarstraße 13 in Dörnigheim finden alle 14 Tage statt und sind für Anfänger ebenso wie für Fortgeschrittene geeignet.
Um Anmeldung bei der Bürgerhilfe wird gebeten.
Tel.: 06181 438629,
E-Mail: info@buergerhilfe-maintal.de

Umfangreiche Kurse und Workshops veranstaltet auch der Computer-Club-Maintal in der Ascher Straße 62 in Dörnigheim. Dienstagnachmittags ist nach vorheriger Anmeldung eine individuelle Beratung möglich nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.
Weitere Informationen findet ihr unter
www.computer-club-maintal.de/
Tel.: 06181 493662